

der Hallen scheint nur durch ausgespannte Teppiche bewirkt worden zu sein. Die Portale und Thüren haben eine rechtwinklige Umfassung, die durch ein kräftig wirkendes Gefims bekrönt wird. Ueber einem schmalen, mit dem Perlenornamente bekleideten Heftbände erhebt sich eine hohe, stark vortretende Kehle, mit mehreren Reihen von Lotosblättern geschmückt und durch eine Platte überdeckt.

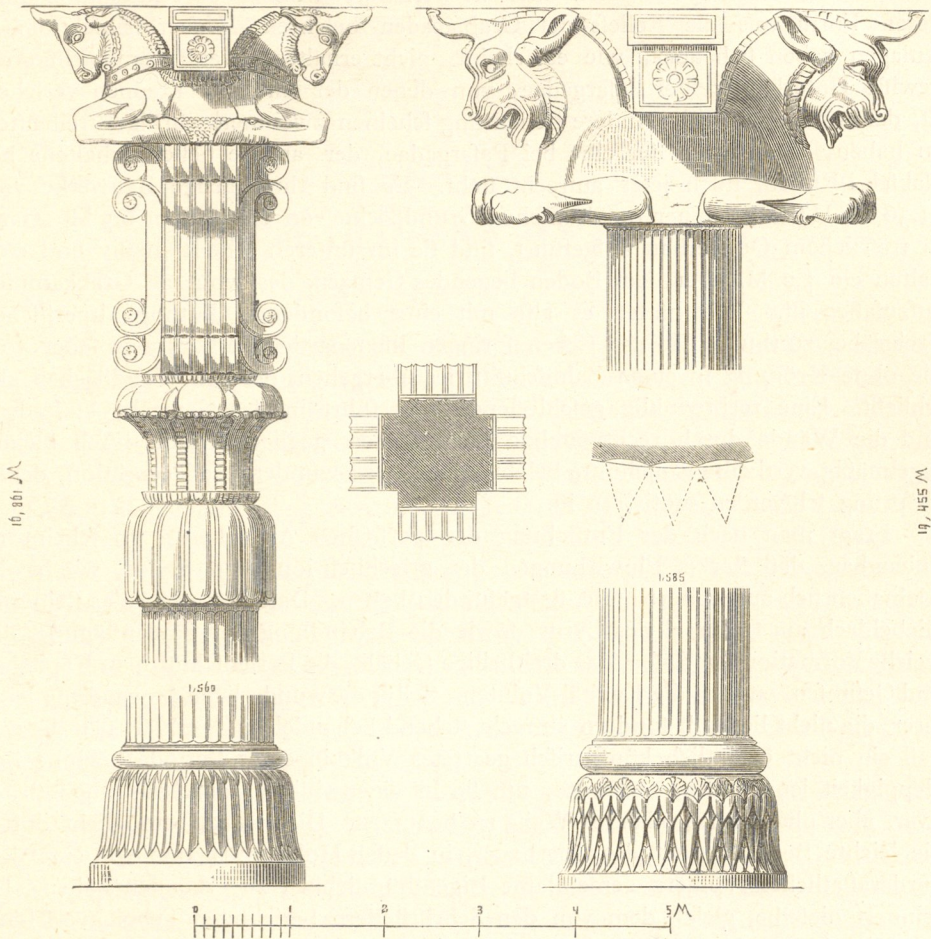


Fig. 57. Säule von der Halle des Xerxes zu Persepolis.

Fig. 58. Vom öffentlichen Porticus der Halle des Xerxes.

Von den anderen Residenzen der Perserkönige find keine erwähnenswerthen Ueberreste bis jetzt aufgedeckt worden, obwohl eine genauere Durchforschung des Trümmerhügels von Schufch, dem ehemaligen Sufa, wahrscheinlich Ausbeute genug gewähren würde. Wenigstens wissen die Alten von der Pracht, mit welcher die Residenz von Sufa ausgestattet war, viel zu berichten. Eine von den Engländern Sir Williams und Loftus vorgenommene Untersuchung führte dort zur Aufdeckung einer großen, von 36 Säulen getragenen Halle, welche der großartigen Halle des Xerxes zu Persepolis in der Anlage entspricht. Auf drei Seiten waren derselben wie dort Hallen mit je 12 Säulen vorgelegt. Auch die

Trümmer
von Sufa.